

MÖBIUS-BUCHTIP: RAD KAPUTT

Letzten Sommer habe ich mir ein altes Waffenrad hergerichtet. Zum einen, weil mir mein "altes" Rad hier in Graz gestohlen wurde und zum anderen, weil mich der Gedanke faszinierte, mir ein 50 Jahre altes, noch voll funktionsfähiges Rad herzurichten. Um es lackieren zu können, habe ich es ganz zerlegt. - Fast ganz, denn beim Tretlager (einem sogenannten Glockenlager) war's aus. Hat die Tretlagerachse ein Links- oder Rechtsgewinde? Wie kriegt man die Trethebel runter, ohne Lager und Gehäuse zu ruinieren?

Einzelne werden solche Fragen zu beantworten wissen, andere werden sie nicht interessieren, aber grundsätzlich wird für jeden Besitzer eines Fahrrades der Punkt kommen, an dem er Reparaturen nicht mehr selber durchführen kann oder nur unbefriedigende Notlösungen findet. Und dieser Mangel an Wissen kommt ihm dann meist teuer zu stehen.

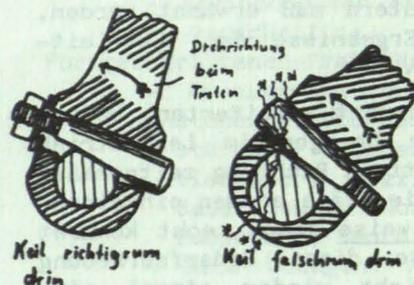
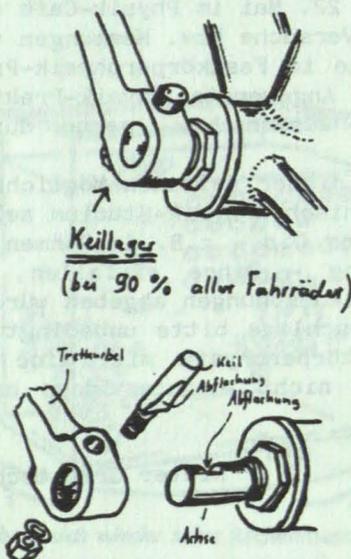
Durch Zufall erhielt ich gerade zu diesem Zeitpunkt eine Broschüre die alle meine Montageprobleme löste. Die ca. 100 Seiten starke, um S 76.40 im Buchhandel erhältliche Broschüre "Rad kaputt - Reparaturen aller Art" empfiehlt sich für alle jene, die die notwendige Liebe und ein Mindestmaß an handwerklichem Können mitbringen, um ihr Rad selbst zu reparieren.

In ihr werden alle möglichen Reparaturen am Fahrrad detailliert erklärt und viele nützliche Tricks verraten. Selbst Personen, die an ihrem Rad bis auf einen Reifenwechsel noch nichts selbst gemacht haben, haben anhand der genauen Zeichnungen und einiger Fotos kaum Probleme, "fast alles am Rad selbst zu reparieren" (Beschreibung des Autors). Ein anderer großer Vorteil der Broschüre besteht darin, daß auch alle Qualitätskriterien für Fahrräder angeführt und genauestens beschrieben werden. Somit können auch beim Kauf



eines Fahrrades viele Fehlerquellen vermieden werden, die auf schlechte Verarbeitung zurückzuführen sind. Gerade der an und für sich positive Trend vom hochgezüchteten Sportgerät zurück zum stabilen Verkehrsmittel treibt in Sachen schlechter Qualität einige Blüten. Unter hochtrabenden Namen wie "Amsterdam", die offensichtlich einen Bezug zum Qualitätsbegriff Hollandrad herstellen sollen, werden Räder verkauft, die außer hohem Gewicht nichts zu bieten haben. Da sind die Keile für's Tret-

lager falsch eingesetzt, auf einer Seite manchmal sogar verschweißt, da wird der Gepäckträger mit zwei M4-Schraubchen gehalten, die nicht einmal mit Sprengringen gesichert sind und da ist der Rahmen an den Schweißstellen nicht gemufft, was noch dazu durch eine entsprechende Tarnlackierung vertuscht wird. Die Haltbarkeit eines solchen Rades beträgt bei normaler Belastung höchstens ein Jahr ohne größere Reparaturen. Der billige Gesteigungspreis wird dadurch relativ hoch. Wer sich also in dieser Beziehung absichern will, ist mit der empfohlenen Broschüre ebenfalls gut beraten.



Wird der Keil falschrum eingeschlagen, geht der Druck auf das schmale Ende der Abflachung vom Keil, kann nicht halten!

Selbermachen scheitert oft an mangelndem "Knowhow" - wer weiß schon, wie ein Keillager richtig montiert wird?